

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei -
VII A RRaP

Berlin, den 3. August 2021
9(0)26 2272
daniel.plogmann@
senatskanzlei.berlin.de

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

2761 E

PVPP 0222

**Umsetzung des „Zukunftspaktes Verwaltung“ – Zwischenbericht mit Stichtag
31. Dezember 2020**
hier: Berichtsauftrag Radwegebau

rote Nummern: 2761 D

Vorgang: 91. Sitzung des Hauptausschusses vom 26. Mai 2021

Ansätze: entfällt

Gesamtkosten: entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:⁴

„Die Senatskanzlei wird gebeten, dem Hauptausschuss rechtzeitig zur Sitzung am 11.08.2021 am Beispiel Radwegebau den angestrebten Lösungsweg darzustellen, der derzeit im Citylab erarbeitet wird, um die Mikrosteuerung (wer, wann, wie und welcher Form zu beteiligen ist) beim Prozess zu verbessern. Wie ist der Prozess organisiert?“

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Das Projekt ProzessAnalyse Radinfrastruktur (PARI) besteht seit Mai 2019 und ist bei der Koordinierungsstelle Rad- und Fußverkehr der SenUVK angesiedelt, unter Beteiligung der Senatskanzlei und den Bezirken. Es ist Teil des gesamtstädtischen Prozessmanagements (GPM) und hat zum Ziel, interne Prozesse bei der Planung von Radinfrastruktur zu analysieren und Potenziale für die Beschleunigung von

Baumaßnahmen im Radverkehr aufzuzeigen. Der Abschluss des Projekts ist für Q4 2021 vorgesehen.

Das Projekt leistet die Aufnahme, Analyse und Optimierung der wichtigsten Prozesse im Bereich Radwegebau unter Mitwirkung aller Beteiligten im Land Berlin (Haupt- und Bezirksverwaltungen, wie auch an den Schnittstellen). Außerdem umfasst es die Analyse der Zuständigkeiten, Verantwortungen und Schnittstellen innerhalb und zwischen den beteiligten Senatsverwaltungen, deren nachgeordneten Behörden, zwischen Haupt- und Bezirksverwaltungen sowie zu nicht-öffentlichen beteiligten Akteurinnen und Akteuren.

Das Projekt PARI umfasst vier Teilprojekte (TP):

- Teilprojekt 1 dokumentiert und analysiert im Rahmen einer Geschäftsprozessanalyse den IST-Prozess zur Radinfrastrukturplanung.
- Teilprojekt 2 befasst sich mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Bezirke für Radinfrastrukturmaßnahmen und den daraus resultierenden (Fehl-)Anreizen.
- Teilprojekt 3 entwickelt ein Monitoring- und Controlling-Konzept für die Radinfrastrukturplanung aufbauend auf den Erkenntnissen aus Teilprojekt 1 und 2. Das Konzept soll im Sinne einer gesamtstädtischen Steuerung auch den Entwurf für eine fachliche Zielvereinbarung zwischen Senatsverkehrsverwaltung und den Bezirken beinhalten.
- Teilprojekt 4 fasst die gewonnenen Erkenntnisse in einem Abschlussbericht zusammen und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für eine Umsetzung.

Aktueller Stand des Projekts PARI:

Teilprojekt 1 und 2 wurden bereits durchgeführt und ein Zwischenbericht vorgelegt. Der Bericht identifiziert 13 konkrete Schwachstellen im Prozess und stellt Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung vor. Identifizierte Schwachstellen sind dabei u.a.:

- Unklare Rollendefinition der Prozessbeteiligten auf Senats- und Bezirksebene
- Unzureichende gesamtstädtische Steuerung des Netzausbau und der Einzelmaßnahmen
- Keine eigenen Zeichnungskapazitäten in den Behörden
- Umständliche Vergabeverfahren (getrennt nach LSA-Maßnahmen, Maßnahmen der Wasserbetriebe, Bauleistungen der SGA)
- Unzureichende technische Ausstattung der bezirklichen Planerinnen und Planer mit Hard- und Software
- Überschneidende Zuständigkeiten auf Senatsebene
- Unklare Operationalisierung der Artikel des MobG BE (fehlende Ausführungsvorschriften [AV] Geh- und Radwege bzw. AV MobG BE, fehlende Schulungen zum MobG BE)
- Unklare Beteiligungsrouterien ggü. Betrieben, Trägern Öffentlicher Belange
- Unklare Beteiligungsrouterien ggü. Öffentlichkeit und Politik.

Die Handlungsempfehlungen lassen sich grob in folgende drei Bereiche zusammenfassen:

- Rollen und Zuständigkeiten
- Rahmenbedingungen und Ressourcen
- Finanzierung/Abrechnung

Ein Teil der Workshops, die im Teilprojekt 1 und 2 durchgeführt wurden, fanden in den Räumlichkeiten des Citylab statt.

Zur Erstellung des Monitoring- und Controlling-Konzepts in Teilprojekt 3 arbeitet die SenUVK seit März 2021 mit einem externen Dienstleister zusammen. Teil des Monitoringsystems wird der Entwurf einer Zielvereinbarung mit den Bezirken sein, aus welchem sich konkrete Ausbauziele für die Radinfrastruktur pro Bezirk ergeben. Das Referat Verwaltungssteuerung der Senatskanzlei ist in diesem Teilprojekt beratend tätig. Ein Projektabschluss des Gesamtprojektes PARI ist zum Ende des Jahres 2021 zu erwarten.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Prozessanalyse des PARI Projektes bereits parallel genutzt, um Maßnahmen zur Verbesserung des Prozesses auf den Weg zu bringen.

In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei